Auflösung der Genossenschaft erhielt Unterstützung

Verwaltungsratspräsidentin Angela Suter konnte am Mittwochabend im Restaurant Horat zur 20. Generalversammlung 28 anwesende Genossenschaftsmitglieder willkommen heissen. Die Genossenschaft zählt aktuell 262 Mitglieder.

KONRAD SCHULER

Das Hallenbad Ybrig ist aktuell Alleineigentum der Genossenschaft Hallenbad Minster. Es wird am 6. Juli 2026 in das Eigentum der Gemeinde Unteriberg übergehen und danach umfassend saniert. Im Jahresbericht führte Suter aus: «Wir schafften das schier Unglaubliche! In Unteriberg, Oberiberg und auch in Einsiedeln sagten über 80 Prozent ‹JA› zur Sanierung und Übernahme, respektive zur Kostenbeteiligung. Auch an der letzten Versammlung des Bezirks Schwyz wurde der Betrag ohne Rückfragen durchgewunken.»

Seither laufen verschiedene Vorbereitungsarbeiten. Bezüglich der Detailplanung ist die Kommission Hallenbad der Gemeinde Unteriberg zuständig.

Säckelmeister Daniel Müller präsidiert diese Kommission und ist auch der Gemeindevertreter im Verwaltungsrat der Genossenschaft Hallenbad Minster.

Er teilte mit, dass der Gemeinderat die Baubewilligung erteilt habe und erste Arbeiten vergeben worden seien. «Wir sind im Zeitplan und auch im Kostenrahmen», vermeldete er.

Neuer Behördenvertreter im Verwaltungsrat

Bei den Wahlen wurde Ruedi Fässler als neuer Vertreter des Bezirks Schwyz gewählt. Angela Suter wurde als Präsidentin bestätigt. Die Jahresrechnung 2025 schloss mit Aufwendungen von 357'500 Franken und Einnahmen von 344'000 Franken. Der Verlust betrug 13'700 Franken. Der Defizitbeitrag der Gemeinde Unteriberg von 130'000 Franken wurde mit 110'000 Franken nicht voll ausgeschöpft.

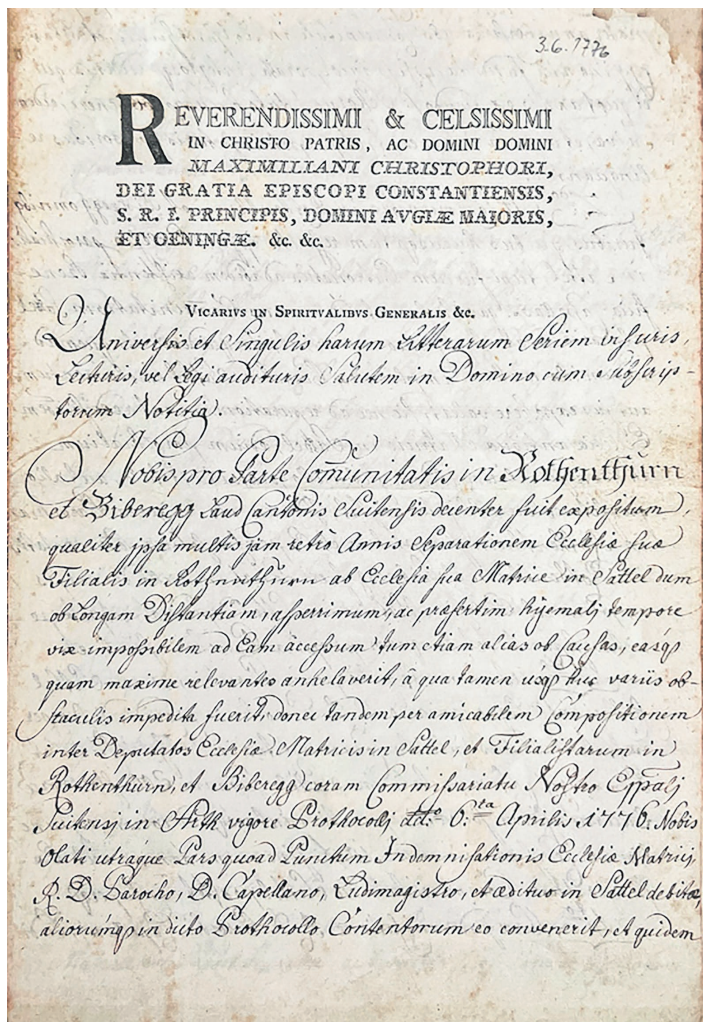
Das Budget 2026 weist bei Einnahmen von 181'000 Franken ein bescheidenes Minus aus. Jahresrechnung 2025 und Budget 2026 wurden wie der Jahresbericht der Präsidentin und das Protokoll genehmigt.

Auflösung an ausserordentlicher GV beschliessen

«Der Zweck der Genossenschaft wird sich mit der Übernahme des Hallenbades Ybrig durch die Gemeinde Unteriberg in Luft auflösen», führte Suter aus. Deshalb beantrage der Verwaltungsrat die Auflösung der Genossenschaft. Das soll an einer ausserordentlichen Generalversammlung im Herbst geschehen. Dieses Vorgehen erhielt die Unterstützung der anwesenden Genossenschaftsmitglieder.

Der Verwaltungsrat spendierte am Schluss nach der fast einstündigen Sitzung auf Kosten der Genossenschaft den Anwesenden als kleines Dankeschön ein feines Dessert und eine Kaffeerunde.

In den 20 Jahren ihres Bestehens wurde die Genossenschaft Hallenbad Minster nur von je einem Präsidenten und einer Präsidentin geführt: 14 Jahre von Beat Föhn (rechts) und seit 2020 von Angela Suter (Mitte). Ruedi Fässler (links) wurde als neuer Vertreter des Bezirks Schwyz in den Verwaltungsrat gewählt. Foto: Konrad Schuler


3.6.1776

REVERENDISSIMI & CELSISSIMI
IN CHRISTO PATRIS, AC DOMINI DOMINI
MAXIMILIANI CHRISTOPHORI,
DEI GRATIA EPISCOPI CONSTANTIENSIS,
S. R. I. PRINCIPIS, DOMINI AUGIÆ MAIORIS,
ET GENINGÆ. &c. &c.

VICARIVS IN SPIRITVALIBVS GENERALIS &c.

Universis et Singulis harum Literarum Seriem inspuris, lecturis, vel Legi audituris Salutem in Domino cum notitia Fidedigna.

Nobis pro parte Communitatis in Rothenthurn et Biberegg haud sanctionis Ecclesiensis decenter fuit expositum, qualiter ipsa multis jam retrò Annis Separationem Ecclesiæ suæ Filialis in Rothenthurn ab Ecclesia sua Matrice in Sattel dum ob Longam Distantiam maximam, ac præsertim hyemali tempore vix impossibilem ad Eam accessum tum etiam alias ob saepius, easque quam maxime relevantes ansas laboriosi, à qua tamen usque huc varijs obstaculis impedita fuerit, donec tandem per amicabilem compositionem inter Deputatos Ecclesiæ Matricis in Sattel, et Filialis Parochiæ in Rothenthurn, et Biberegg coram Commissariatu Nostro Episcopali Ecclesiensi in Alta vigore Protocolli dat. 6ta Aprilis A. 1776. Nobis oblati utraque Pars quoad Punctum Indemnisationis Ecclesiæ Matricis R. D. Parocho, D. Capellano, Ludimagistro, et Ædituo in Sattel debitæ aliorumque in dicto Protocollo Contentorum eo convenerit, et quidem

«Dem hochwürdigsten und erhabensten Vater in Christus und Herrn, Herrn Maximilian Christoph, von Gottes Gnaden Bischof von Konstanz, Fürst des Heiligen Römischen Reiches, Herr der Reichenau» und so weiter steht in der Urkunde, datiert mit 7. Juni 1776, zu Beginn der Pfarrei Rothenthurm. Darin geht es um die Pfarrgemeinde Rothenthurm und Biberegg. Erwähnt wird, dass die Bewohner seit vielen Jahren unter der grossen Entfernung zur Mutterkirche in Sattel litten. Aus diesem Anliegen wurde die Pfarrei in Rothenthurm vor 250 Jahren gegründet. Foto: zvg

Jubiläumswochenende 250 Jahre Pfarrei Rothenthurm

Am Wochenende vom 30. und 31. Mai feiert die Pfarrei Rothenthurm ihr 250-jähriges Bestehen.

ama. Das Jubiläumswochenende bietet ein Familienprogramm mit vielen Highlights. Das Geburtstagsfest beginnt am Samstag, 30. Mai, um 17 Uhr, in der Pfarrkirche mit der «Chlini Chile Fiir» unter dem Motto «Zämähebä». Zu dieser Feier sind alle Kinder mit ihren Eltern, Verwandten und Gästen eingeladen. Anschliessend um 17.30 Uhr öffnet die Festwirtschaft im Zelt auf dem Kirchenplatz. Für gute Unterhaltung sorgen die «Ländler Schuler» und die Rothenthurmer Tiroler. Zum Znacht gibt es Fleischkäse mit Gummelsalat sowie feine Kuchen vom Buffet.

Am Sonntag, 31. Mai, beginnt das vielseitige Programm mit dem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche. Der Kirchenchor unter der Leitung von Organist Walter Liebich begleitet den Gottesdienst mit Gesang aus der Friedensmesse von Lorenz Maierhofer. Die Kinder singen mit Pfarrer Viktor Hürlimann unter anderem das Kyrie.

Anschliessend um 11 Uhr ist der Festakt im Festzelt mit Ansprachen, der Vernissage der Festschrift «250 Jahre Pfarrei Rothenthurm» und Unterhaltung mit der Kinder-Trachtengruppe sowie mit dem «Ländlerix» (Lenny und Ronny Suter mit Fabian Reichmuth). Das Kinderprogramm beginnt um 11 Uhr im romantischen Kirchenkeller. Ab 12 Uhr gehts weiter mit Rothenthurmer Jugendformationen: Echo vom Rossbodä, Ländler-Ensemble, Livia Bellmont und Alessia Schuler, Ländlerix (ausgezeichnet mit dem kleinen Prix Walo 2026), Moser Musig und den KidsDance. Um 14 Uhr ist Kirchenführung vom Keller bis zu den Glocken. Fürs leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft bis 16 Uhr mit Essen vom Grill und Kuchen vom Buffet. Das Organisationskomitee freut sich, den 250-jährigen Geburtstag mit vielen Besuchern gemeinsam zu feiern. Siehe Inserat.

Mauersegler in Einsiedeln: Bezirk bittet um Mithilfe, Brutplätze zu finden

Im Mai kehren die Mauersegler aus Afrika zurück, um in Europa zu brüten – auch nach Einsiedeln. Dabei hofft jedes Paar, dass der Nistplatz vom letzten Jahr noch da ist.

Mitg. «Wohnungsnot» gibt es auch bei Vögeln. Um die bestehenden Nistplätze und Brutstandorte zu erhalten, muss man sie erst kennen. Der Bezirk kartiert daher die Standorte und bittet die Bevölkerung um Mithilfe.

Faszination Mauersegler

Kaum ein anderer Vogel ist besser an das Leben in der Luft angepasst als der Mauersegler. Der ausgezeichnete Flugjäger sieht ähnlich aus wie eine Schwalbe, fliegt aber rasanter und hat ein braunschwarzes Gefieder. Bei Flugspielen kann er bis zu 200 km/h erreichen. Und auch das Gleiten in der Luft beherrscht er bestens, dann allerdings etwas gemütlicher mit 10 bis 40 km/h. Er frisst, schläft und paart sich in der Luft. Nur einmal im Jahr, während der Brutzeit, setzt er sich hin. Mauersegler können gut 20 Jahre alt werden und kehren jedes Jahr an den gleichen Nistplatz zurück.

Geeignete Nistplätze und Brutstandorte

Von Ende April bis Mitte August sind die Mauersegler bei uns zu Besuch. Dieser kurze Besuch in unseren Breiten ist für die Mauersegler von grosser Wichtigkeit, denn hier ziehen sie ihren Nachwuchs auf. Sie brüten in und an menschlichen Gebäuden! Ursprünglich Felsenbrüter, nutzen Segler und Schwalben seit Hunderten von Jahren menschliche Bauten als Niststandorte. Mehlschwalben bauen ihre Lehmnester gerne gut geschützt unter Vordächern. Rauchschwalben nisten am liebsten in Ställen und anderen Gebäuden, wo sie ebenfalls Lehmnester an die Wände kleben. Anders die Mauersegler, die keine gut sichtbaren Nester bauen, sondern Hohlräume unter Dächern und in Wänden nutzen. Sie bleiben deshalb häufig unbemerkt von uns Menschen, selbst wenn sie unter dem gleichen Dach hausen. Daher ist es wichtig, dass die Standorte bekannt sind.

Mithilfe, um Standorte zu erfassen

Mauersegler sind extrem standorttreue Vögel. Sie nutzen am liebsten jedes Jahr genau den gleichen Brutplatz im gleichen Haus. Wenn nun ein Haus saniert oder abgerissen wird, gehen diese Nistplätze verloren. Mit einfachen Mitteln könnte gut ein Ersatz angeboten werden. Dafür müssen allerdings die Standorte bekannt sein. Die Kenntnis der vorhandenen Brutplätze dieser faszinierenden Vogelarten ist deshalb Voraussetzung für deren Schutz und Wiederkommen. Der Bezirk hat im Sommer 2025 zusammen mit Freiwilligen mit der Erfassung der Nistplätze begonnen. In diesem Sommer sollen die bereits bekannten Standorte überprüft und weitere Brutplätze entdeckt werden. Dafür sucht der Bezirk wieder freiwillige Beobachterinnen und Beobachter. Helfen Sie mit.

— Informationsanlass: Montag, 8. Juni, 19 Uhr, Einsiedlerhof. Anmeldung erwünscht. Kontakt: umweltschutz@bezirkeinsiedeln.ch oder 055/418'41'85.

Der Mauersegler auf «Wohnungssuche». Foto: zvg

REKLAME

Jetzt Kinder schützen!

Schon gewusst?
Studien zeigen: Ab einem Anteil von 30 % fremdsprachigen Kindern ist qualitativ guter Unterricht kaum mehr möglich.

In vielen Schweizer Schulklassen können mehr als die Hälfte der Kinder keine unserer Landessprachen.

Die Folgen:
- Das Bildungsniveau sinkt.
- Alle Kinder haben schlechtere Zukunftschancen.

Am 14. Juni ein Zeichen setzen und Kinder schützen.

Keine 10-Millionen Schweiz JA

nachhaltigkeitsinitiative.ch